



Tradition - Partnerschaft - Fortschritt

Unser Wasser

Künstliche Bewässerung

Die Landwirtschaft ist der größte Wasserverbraucher der Welt

VON GUDRUN LOHR-KAPFER

Künstliche Bewässerung hat es in der Landwirtschaft schon immer gegeben. Schon die alten Ägypter haben bei Wassermangel für ihren Pflanzenanbau Bewässerungstechniken entwickelt. Das knappe Angebot wurde durch Beileiten, Heben und Speichern von Wasser ausgeglichen. Dazu war ein koordiniertes Arbeiten erforderlich, was nicht zuletzt eine wesentliche Voraussetzung zur Entstehung früherer Hochkulturen war. Weltweit werden heutzutage 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen bewässert, um so 40 Prozent der Nahrungsmittelerzeugung abdecken zu können.

Doch ist dieses Ackerland sehr ungleichmäßig auf die Kontinente verteilt. Fast zwei Drittel der Weltbewässerungsfläche entfällt auf wenige Länder, wie China, Pakistan, Indien und die ehemaligen Staaten der UdSSR (Asien 68 Prozent, 9 Prozent Europa, 17 Prozent Nord- und Südamerika, 5 Prozent in Afrika). Die Landwirtschaft ist der größte Wasserverbraucher der Welt. Zirka 70 Prozent des Süßwassers werden dafür aufgebracht. In trockenen Gebieten Asiens und Afrikas sind es sogar über 90 Prozent.

Oft wird Wasser durch den Bau von Staudämmen in den Ober- und Mittelläufen von Flüssen zur Bewässerung von Ackerland benutzt und führt dann in den Flussniederungen zu Wassermangel, geringeren oder gar vertrockneten Weideflächen, können Lebensräume durch Umsiedlungen zerstören und zu politischen Konflikten von Anrainerstaaten führen. Durch die extensive Landwirtschaft und Bevölkerungskonzentrationen um die Bewässerungsgebiete hat es erheblich die Bodenvegetation (Senkung des Grundwasserspiegels, Versalzung der Böden) beeinträchtigt und zu Einbußen bei Ernteerträgen, Verlust der Bodenfruchtbarkeit, Fehlernährung, Hunger, und Landflucht geführt.



Weltweit werden heutzutage 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen bewässert. BILDER: PICTURE ALLIANCE / DPA



Moderne Bewässerungstechnologien steigern die Wasserproduktivität.

Die Bewässerungsfeldwirtschaft wird in den nächsten Jahrzehnten große Aufgaben zu lösen haben, um weiterhin Ackerland vor Bodenzerstörungen zu schützen. Eine nachhaltige Bewässerungswirtschaft, sparsamer Wassereinsatz und effizientere Bewässerungsmethoden sind unbedingt erforderlich.

In erster Linie ist die Regenerationsfähigkeit des Ökosystems wieder herzustellen beziehungsweise präventiv zu handeln, die Biodiversität (biologische Vielfalt) zu erhalten und Desertifikation (fortschrei-

tende Verwüstung) zu verhindern. Dies kann durch verbesserte Anbaumethoden, sachgemäße Bodenbearbeitung, Erhalt der Bodenfeuchtigkeit, des Grundwasserspiegels und gut aufeinander abgestimmter Be- und Entwässerungssysteme beruhen. Durch moderne Bewässerungstechnologien, wie etwa der Tröpfchenbewässerung lässt sich die Wasserproduktivität steigern und gleichzeitig die Verdunstung und Bodenversalzung verringern.

Überall dort, wo die Wasserfrage prekär ist, ist es wichtig die Wechselwirkungen der Natur zu berücksichtigen und sie vor wirtschaftliche Belange zu stellen, denn letztlich ist im Wasserkreislauf das Wasserdargebot, vor allem dessen Süßwasseranteil mit 3,5 Prozent knapp und nur endlich. Wasser sollte für die nachfolgenden Generationen Leben ermöglichen.



Die Bewässerungsfeldwirtschaft wird in Zukunft große Aufgaben zu lösen haben.

Wasser ist unsere Stärke

Dem Mensch gerecht zu werden, dafür arbeiten zu können, dass Technik im Einklang mit Mensch und Natur steht, Energien vernünftig eingesetzt werden und unsere Gewässer als Spender allen Lebens zu schützen, ist unser oberstes Ziel.

Leben mit Wasser, Wasser ist Leben, Ihre und unsere Zukunft



FRANZ LOHR



www.franz-lohr.de